

Gebete, Geschichten, Anregungen für Kinder verschiedener Altersgruppen
6. Fastensonntag Lesejahr C 10.04.2022

Palmsonntag

Schriftstellen: Jes 50,4-7/ Phil 2,6-11/ Lk 19,28-40

Schriftlesung: Nach Lk 19,28-40

Jesus ging nach Jerusalem hinauf. Als er an den Ölberg kam, schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte: »Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los? dann antwortet: Der Herr braucht ihn.«< Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: »Warum bindet ihr den Esel los?« Sie antworteten: »Der Herr braucht ihn.« Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf. Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus. Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: »Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe!« Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: »Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!« Er erwiderte: »Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.«

Gestaltung

Ein Stadttor, darin ein buntes Tuch als Kleid und ein grüner Palmzweig

Ausmalvorlage



3 bis 6 Jahre

Gebet

Guter Gott, dein Sohn Jesus kommt in die große Stadt Jerusalem. Die Menschen empfangen ihn wie einen König. Lass uns immer zu Jesus gehören. Amen.

Schriftlesung

Gestaltung zum Evangelium

Text:	Gestaltung:
<p>Hier sehen wir das große Stadttor von Jerusalem. Ein breiter Weg führt hinein.</p> <p>Jesus kommt in die Stadt. Er reitet auf einem Esel.</p> <p>Die Menschen von Jerusalem freuen sich. Die Freunde Jesus auch. Sie legen ihre Kleider auf den Boden, damit Jesus darüber reitet.</p> <p>Die Menschen brechen grüne Zweige von den Bäumen. Vor euch liegt ein grüner Zweig. Nehmt ihn in die Hand. Schaut ihn euch gut an! Er ist grün. Die Menschen sagen: Grün bedeutet Hoffnung.</p> <p>Die Menschen sagen: So ein Zweig bringt Hoffnung für immer. Sie sagen: Jesus ist wie so ein grüner Zweig, der uns Hoffnung für immer schenkt. Die Menschen in Jerusalem ahnen das.</p> <p>Sie stehen auf, schwenken ihre grünen Zweige und rufen: Heilig, heilig, hosanna dem Sohne Davids! Jesus soll unser König sein! Jesus kommt in die Stadt.</p>	<p>Aus Tüchern wird ein großes Tor, aus Seilen oder Tüchern der Weg gelegt.</p> <p>Eine dicke Kerze wird auf den Weg, ein Stoffesel neben die Kerze gestellt.</p> <p>Bunte Tücher oder die Jacken der Kinder werden als Kleider auf den Weg gebreitet.</p> <p>Jede/r nimmt seinen Zweig in die Hand.</p> <p>Schwenkt eure grünen Zweige. Danach legt eure grünen Zweige auf den Weg.</p> <p>Die Kerze wird in das Stadttor gestellt.</p> <p>Eine Königskrone wird zur Kerze gestellt.</p>

Die Menschen haben ihn wie einen König empfangen.
Doch Jesus wird nicht wie ein König in Jerusalem leben. Er wird leiden und sterben. Aber Gott wird ihn auferwecken als Ersten.
Deshalb dürfen wir auf ein Leben bei Gott hoffen, auch wenn wir auf der Erde sterben. Deshalb ist er zur Hoffnung für uns alle geworden.

Ein dunkles Tuch wird hinter dem Tor ausgebreitet.
Auf das dunkle Tuch wird ein Kreuz gelegt. Ein grüner Zweig wird hinter das Kreuz gesteckt.

7 bis 10 Jahre

Gebet

Guter Gott, wie ein König wurde dein Sohn Jesus in Jerusalem empfangen. Aber er hat dort nicht gelebt wie ein König.
Er musste leiden und sterben. Aber er ist auferstanden.
Er hat uns ewiges Leben geschenkt. Dafür danken wir dir. Amen.

Schriftlesung

Spiel: Zwei Palmzweige unterhalten sich (Lest im Wechsel)

Sprecher/in: Wir haben gehört, wie ganz Jerusalem auf den Beinen war. Stellen wir uns zwei Palmzweige vor, die sich über das Geschehen unterhalten!

- Zweig 1: Was ist denn hier heute los?
Zweig 2: Wieso weißt du nicht, was hier los ist? Du bist wohl der letzte Palmzweig in Jerusalem, der noch nicht gehört hat, was hier los ist!
- Zweig 1: Dann erzähl es mir doch endlich!
Zweig 2: Jesus kommt heute nach Jerusalem!
Zweig 1: Wer, bitte, ist Jesus?
Zweig 2: Jesus ist ein König. Hör doch, wie die Menschen rufen!
(Winkt mit euren Palmzweigen und ruft: Hosianna, Jesus ist da, Jesus ist da!)
- Zweig 1: Dann wird er sicher in einer Sänfte getragen und trägt eine wertvolle Krone auf dem Kopf?
Zweig 2: Du hast aber auch wirklich keine Ahnung. Nein, Jesus ist ein anderer König! Er reitet auf einem Esel, trägt ein einfaches Gewand und hat auch keine Krone auf seinem Kopf.
- Zweig 1: Wie, ein anderer König?
Zweig 2: Jesus ist ein König, der sich um die Menschen kümmert.
Zweig 1: Wie hat er sich um die Menschen gekümmert?
Zweig 2: Er hat den Armen Brot gegeben. Er hat die Kinder in seine Arme genommen. Er hat Blinde sehend gemacht.
- Zweig 1: Dann ist Jesus ja ein Arzt!
Zweig 2: Ja, aber ein ganz besonderer Arzt. Er hat den Menschen Mut gemacht. Er ist zu den Sündern gegangen und zu den Menschen, mit denen keiner etwas zu tun haben, wollte. Er hat den Menschen von Gott erzählt.
- Zweig 1: Was hat er denn von Gott erzählt?
Zweig 2: Dass Gott unser guter Vater ist.
Zweig 1: Dann hat Jesus sicher viele Freunde.
Zweig 2: Ja, er hat viele Freunde, aber es gibt auch viele, die ihn überhaupt nicht mögen.
- Zweig 1: So einer hat Feinde?
Zweig 2: Manche trauen ihm nicht, denn er hat mit Sündern gesprochen, mit ihnen gegessen und gefeiert. Er hat sich nicht an die Gebote gehalten. Ich habe Angst, dass die Sache mit Jesus böse endet.
- Zweig 1: Ach, das glaube ich nicht. Hör doch, wie sie alle rufen und sich freuen.

(Winkt mit euren Palmzweigen und ruft: Hosianna, Jesus ist da, Jesus ist da!)

11 bis 13 Jahre

Gebet

Guter Gott, heute am Palmsonntag schwenken wir grüne Zweige der Hoffnung. Jesus soll unser König sein. Wir bitten dich: Lass uns immer »Hosianna« und nie: Kreuzige ihn!« rufen. Amen.

Schriftlesung

Im Gespräch wird überlegt, wer beim Einzug in Jerusalem alles dabei war:

- die Jünger Jesu, die den Esel holten
- die Menschen, die gesehen haben, wie der Esel genommen wurde
- der Zöllner am Stadttor
- die anderen Menschen, die Jesus verehrten
- die Feinde Jesu (Pharisäer, Schriftgelehrte)
- die Armen und Benachteiligten (Bettler, einfache Leute)
- Handwerker römische Soldaten
- ein Reporter mit Aufnahmegerät.

Die genannten Personen werden auf Papier geschrieben.

Der Reporter überlegt sich Fragen und schreibt sie auf seinen Zettel. Die einzelnen Personen überlegen sich, was sie dazu sagen, wenn Jesus in die Stadt kommt. Er kann für sie ein Freund, ein Verwandter, ein Vertrauter, ein Störenfried, ein Gegner, ein völlig Fremder sein. Jedes Kind überlegt sich, welche Position es Jesus gegenüber einnehmen möchte.

Der Reporter stellt den Personen nun seine Fragen. Dabei sagen die Kinder deutlich: Ich bin der/die und der/die. Entsprechend ihrer Position Jesus gegenüber beantworten sie die Fragen.

Nach Ende der Befragung kann noch gemeinsam diskutiert werden, was passieren würde, wenn Jesus heute unter Jubel in unsere Stadt einziehen würde.

Weitere Aspekte des Gespräches könnten sein: Aus welchem Grunde wurde Jesus bejubelt? Wer wird heute bejubelt und warum?